

V e r h a n d l u n g s s c h r i f t

über die am Dienstag, den 27. 6. 1978 um 20.15 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal abgehaltene 35. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau.

Anwesende:

Bürgermeister Anton Bilgeri,  
die Gemeinderäte Dir. Elmar Huber, Konrad Hagspiel, Erwin Eberle und Ignaz Bartenstein,  
die Gemeindevertreter Alfons Sutterlütli, Hermann Nenning, Herbert Bilgeri, Hieronymus Faißt, Oskar Eberle, Dr. Anton Stöckler, Gerard Hagspiel, Eduard Metzler, Max Moosbrugger, Ing. Arno Kohler,  
die Ersatzleute Xaver Hagspiel und Ludwig Bechter, sowie Gemeindegemeinschaftskassier Konrad Schwarz.

Entschuldigt: NR Ludwig Hagspiel und Josef Steurer.

T a g e s o r d n u n g :

1. Eröffnung und Begrüßung.
  2. Genehmigung des letzten Protokolls.
  3. Rechnungsabschluß 1977.
  4. Asphaltierung der Ließenbachstraße
  5. Auftragsvergaben bei der Kläranlage.
  6. Stellungnahme zur Erlassung eines Pflanzenschutzgebietes. Lecknertal.
  7. Darlehensaufnahme.
  8. Teilbebauungsplan.
  9. Ansuchen um einen Beitrag.
  10. Stellungnahme zu Gesetzesvorlagen.
  11. Allfälliges.
- 
1. Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, daß die Einladungen ordnungsgemäß zugegangen sind und Beschlußfähigkeit gegeben ist. Zur Tagesordnung ergeben sich keine Abänderungswünsche.
  2. Zu diesem Punkt werden die allen Gemeindevertretern zugegangenen Protokolle der Sitzung vom 9.5. und 23.5.1978 behandelt. Der Bürgermeister berichtet über die inzwischen stattgefundene Aussprache mit den Gastwirten des Ortes betreffend die Gemeindegemeinschaftszentrumsverbauung. Die Protokolle werden in der vorliegenden Fassung einhellig zur Kenntnis genommen.
  3. Zum Rechnungsabschluß 1977 bittet der Bürgermeister den Gemeindegemeinschaftskassier Konrad Schwarz um Verlesung der Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Haushaltsstellen. Einleitend führt der Bürgermeister aus, daß der Rechnungsabschluß 1977 mit S 19 Mill. beachtlich unter dem Voranschlag von S 22,7 Mill. liegt. Dies deshalb, weil

die für das Freischwimmbad veranschlagten Kosten erst im Rechnungsjahr 1978 zum Tragen kommen.

Die Erfolgsrechnung zeigt folgendes Bild:

Gruppe	Einnahmen	Ausgaben
Vertretungskörper u. allg. Verwaltg.	285.972,75	1.176.414,81
Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	128.168,03	376.475,03
Unterricht, Sport u. Wissenschaft	2.182.187,52	1.732.071,33
Kunst, Kultur und Kultus	14.300,--	118.519,30
Soziale Wohlfahrt u. Wohnbauförderung	324.422,47	636.897,58
Gesundheit	156.266,91	619.128,01
Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	344.480,58	1.242.120,27
Wirtschaftsförderung	126.908,05	805.459,13
Dienstleistungen	782.443,91	818.877,37
Finanzwirtschaft	7.392.483,57	307.305,90
Summen	<u>11.737.633,80</u>	<u>7.833.268,73</u>

Die Vermögensgebarung hat ihr Hauptposten in der Gruppe Unterricht und der Gruppe Dienstleistungen. Sie schließt mit Einnahmen von S 7.266.533,25 und Ausgaben von S 10.291.987,45, so daß sich in der Haushaltsgebarung erstmalig bei Einnahmen von S 19.004.167,05 und Ausgaben von S 18.125.256,18 wieder ein Gebarungsüberschuß von S 454.521,07 ergibt.

Zu den Überschreitungen einzelner Haushaltsstellen berichtet der Gemeindegassier, daß teils der Voranschlag zu gering angesetzt war, teils Mehrausgaben beschlossen wurden. Die Unterschreitungen beruhen darauf, daß Vorhaben nicht im erwarteten Umfang realisiert wurden bzw. erst im Rechnungsjahr 1978 zu Buche schlagen. Die Abweichungen werden im wesentlichen vorgetragen. In der Haushaltsstelle (HHst) "Zinszuschüsse für Schulbaudarlehen" wurde der Voranschlag von S 350.000,-- um diesen Betrag unterschritten, da Zinszuschüsse nicht eingegangen sind. Die Voranschlagsstelle "Freibäder" sah eine Darlehensaufnahme von S 2,8 Mill. vor und es wurde kein Darlehen aufgenommen, da die Zahlungsverpflichtungen erst 1978 zu bereinigen sind. Bei der HHst. "Neu- u. Erweiterungsbauten Volksschule" wurde der Voranschlag von S 2 Mill. um S 1.748.225,06 überschritten. Die veranschlagten Ausgaben für die Errichtung der Kläranlage in Höhe von S 3,5 Mill wurden 1977 um S 3,03 Mill. unterschritten, da der Baufortschritt sich witterungsbedingt verzögerte.

Der Bürgermeister dankt dem Gemeindegassier für die Erläuterungen des Rechnungsabschlusses.

Den Bericht des Prüfungsausschusses erstattet Gerard Hagspiel. Der Prüfungsausschuß hat in mehreren Sitzungen sowohl den Bargeldbestand als auch die Kontenstände bei Geldinstituten überprüft und konnte Übereinstimmung des Soll- und Istbestandes feststellen. Das Rechnungs- und Belegwesen wurde durch Stichproben kontrolliert. In Bezug auf die Förderungsbeiträge für Güterwege hat der Prüfungsausschuß sich kritisch mit der Berechnungsmethode auseinandergesetzt. Eine schwerpunktmäßige Prüfung der Verkehrsamtsverwaltung veranlaßte den Prüfungsausschuß Rationalisierungsvorschläge auszuarbeiten und zur Prüfbarkeit der Einbringung von Gästetaxen eine periodische Vorschreibung über Computer zu empfehlen. Zur Eindämmung der Betriebskosten gemeindeeigener Baulichkeiten wurden geeignete Maßnahmen erfordert. Der Prüfungsausschuß stellt fest, daß die pro Kopf-Verschuldung per 31.12.1977 S 7.366,88 erreicht hat.

Dem Gemeindegassier wird vom Prüfungsausschuß saubere und gewissenhaft Arbeit bescheinigt. Der Prüfungsausschuß stellt den Antrag, den Rechnungsabschluß über die Gebarung der Gemeinde Hittisau im Haushaltsjahr 1977 zu genehmigen.

Der Bürgermeister dankt dem Prüfungsausschuß für die Prüftätigkeit und nimmt zu den Feststellungen in einzelnen Stellung. Die Berechnung der Baukostenbeiträge für Güterwege wird künftig bei der Beschlußfassung klar geregelt. Im Bezug auf das Verkehrsamt werden die Vorschläge des Prüfungsausschusses begrüßt und deren Verwirklichung unterstützt. Zur Senkung von Betriebskosten wird die Gemeindevertretung um Vorschläge ersucht.

Nach kurzer Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses mit den Über- und Unterschreitungen des Voranschlages. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

4. Der Bürgermeister berichtet über die Notwendigkeit der Asphaltierung der Ließenbachstraße von der Sennerei Brand bis Sägewerk Bartenstein. Über ca. 850 lfm würden in einer Breite von 2,5 m mit Belag versehen. Dabei ist mit Kosten von ca. S 100,-- per lfm ohne Vorplanie und Verrohrung zu rechnen. Um das Hangwasser abzufangen und einer Vermurung der Straße vorzubeugen, ist eine Verrohrung bzw. die Führung von Sickergräben am Steilhang erforderlich. Die Rohre werden von der Gemeinde beigestellt. Die Ausschreibung der Asphaltierungsarbeiten erfolgt durch die Agrarbezirksbehörde gemeinsam mit den Ausschreibungsarbeiten für die Lecknertalstraße.

Nach kurzer Aussprache wird dem Antrag auf Asphaltierung von der Sennerei Rain bis Säge Bartenstein und Erlassung einer Verordnung zur Verkehrsbeschränkung auf "Zubringerdienst gestattet" einhellig zugestimmt. Ignaz Bartenstein dankt der Gemeindevertretung im Namen der Straßenbenützer für die Bereitschaft zur Asphaltierung.

5. Für die Gemeinde-Abwasserkläranlage ist eine Heizung mit Ölfeuerung für die Beschleunigung der Fäulnis im Faulturn sowie die Heizung der Werkstatt und die Sanitärinstallation zu vergeben. Es liegt nur ein Offert der Fa. Walter Fink, Schwarzach über Ölfeuerungs- und Heizungsanlage in Höhe von S 107.000,-- (incl. MWST.) sowie ein Offert für die Sanitärinstallationen vor. Da im Zuge des Neubaus 55 % Zuschüsse vom Wasserwirtschaftsfonds und Landeszuschüsse gewährt werden, stellt der Bürgermeister den Antrag die Fa. Walter Fink, die bisher bei der Gemeinde Bestbieter war mit dem Zuschlag zu betrauen. Der Antrag findet einhellige Zustimmung.

Für die Lieferung und Montage von Zu- und Ablaufrinnen für die Vorklärbecken liegen folgende Angebote vor:

Fa. Franke, Hard	S 125.790,-- ohne MWST.
Fa. O. Büchele, Hard	S 140.460,-- ohne MWST.

Beide Firmen haben die Ausführung der Rinnen in Chromnickelstahl angeboten. Die Fa. Franke ist nicht nur billiger, sondern verwendet auch stärkeres Bleck. Einstimmig wird die Fa. Franke mit der Ausführung des Auftrages betraut.

6. Der Bürgermeister verliest ein Schreiben des Amtes der VlbG.

Landesregierung betreffend die Absicht, das Lecknertal und Kojengebiet als Pflanzenschutzgebiet zu erklären. Nachdem das Kojenmoos als Naturschutzgebiet erklärt wurde, wird vom Amt der Landesregierung beabsichtigt, ein größeres Pflanzenschutzgebiet - ohne Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung - zu errichten. Bereich: Staatsgrenze - Kojengrat - Gemeindegrenze bis 1300 Seehöhe - Höhenlinie bis zum Fußweg der Schmalzbergalpe - Strichbrunnentalpe bis Zipfel - Fahrweg taleinwärts bis zur Brücke über den Lecknerbach - westlich der Dreißiggschwendalpe bis nördlich Waldrand der nördlichen Guntenalpe - den Kamm entlang zum Koppachstein und zur Staatsgrenze - entlang dem Äuelebach zur Rohne - Hochhäderich zum Kojengrat.

Grundsätzlich wird eine positive Einstellung hiezu festgestellt jedoch eine Beschlußfassung vertagt und der Bürgermeister beauftragt abzuklären, welche Maßnahmen im Pflanzenschutzgebiet nicht erlaubt sind.

7. Der Bürgermeister empfiehlt eine Darlehensaufnahme in Höhe von S 1 Mill. zur Einhaltung der zu erwartenden Zahlungsverpflichtungen beim Freischwimmbad. Seine Kontakte mit der Hypobank Dornbirn und der Bregenzerwälder-Feuerversicherung ergaben, daß die BW-Feuerversicherung die günstigeren Konditionen einräumt. Dem Antrag des Bürgermeisters um Zustimmung zur Darlehensaufnahme bei der BW-Feuerversicherung in Höhe S 1 Million zu einem Zinssatz von  $8 \frac{3}{4} \%$ , mit Verzinsung im nachhinein, bei einer gebührenfreien Verbücherung in 1. Grundbuchsrang mit einer Laufzeit von 17 Jahren, die ersten 2 Jahre rückzahlungsfrei, wird einmütig stattgegeben.
8. Der Bürgermeister berichtet, daß am Kreuzbühel von Herbert Natter ein Grundstück verkauft wird und sich daher die Frage nach einem Teilbebauungsplan stellt. Robert Bundschuh beabsichtigt einen Garagenbau zu errichten und interessiert sich daher für eine Bebauung. Der Bürgermeister stellt sich die Absenkung des Hügels auf die Höhe Sparrestaurant vor. Vorerst wird der Bauausschuß beauftragt, eine Besichtigung vorzunehmen. Der Bürgermeister wird mit den Grundbesitzern bzw. betroffenen Anrainern ein Vorgespräch führen.
9. a) Vom Gemischten Chor Hittisau liegt ein Ansuchen um einen Förderungsbeitrag vor. Es wird einstimmig beschlossen, eine Teilzahlung von S 8.000,-- vorzunehmen. Über die Höhe der weiteren Förderung kann der Chor zu einem späteren Zeitpunkt vorstellig werden.  
b) Vom Leiter der Trachtengruppe, Jodok Nenning wurde ein Ansuchen um einen Förderungsbeitrag eingereicht. Derzeit werden 16 Paare und 9 Jungpaare betreut. Es wird um einen Beitrag zu den Kosten für die Anschaffung von Trachten sowie die Entschädigung des Tanzlehrers ersucht. Grundsätzlich ist eine positive Einstellung für eine finanzielle Förderung vorhanden, jedoch soll mit Jodok Nenning bezüglich seiner Vorstellung über die Höhe des Beitrages und die Verteilung ein Gespräch stattfinden und die Entscheidung sodann im Gemeindevorstand erfolgen.
10. Zu den Gesetzesvorlagen betreffend das Gemeinde-Personalvertretungsgesetz und das Landes-Personalvertretungsgesetz wird eine Volksabstimmung nicht verlangt.

- 11.1. Wie der Bürgermeister berichtet, ist die Gemeinde Hittisau an der Alpe Scheuen mit 1/2 Weiderecht (Eigentum des Armenfonds der Gemeinde Hittisau) beteiligt. Die Alpverwaltung ist bemüht, die Anzahl der Mitbesitzer mit geringen Anteilsrechten abzubauen und den Anteil der Gemeinde aufzukaufen. Es bestehen keine Einwände gegen einen Verkauf an einen Mitbesitzer aus Hittisau. Ein Angebot wird erwartet.
- 11.2. Betreffend die durch Alois Burtscher beabsichtigte Asphaltierung der Straße zum Haus Burtscher berichtet der Bürgermeister über den Straßenverlauf, der entgegen der Planmappe teils auf dem Grund der Familie Endres liegt. Der Bürgermeister wird Verjährung geltend machen und einen Kompromiß anbieten.
- 11.3. Die alte Völkenbrücke soll nach Meinung von Dr. Krieg vom Landschaftsschutz abgebrochen werden. Dadurch müßte aber die Gemeindewasserleitung zur neuen Brücke verlegt werden. Ein späterer Abbruch wird kostenmäßig die Gemeinde treffen. Es besteht die Auffassung, die Brücke als historisches Relikt stehen zu lassen. Bezirkshauptmann Dr. Allgäuer wird sich in die Sache einschalten.
- 11.4. Das Angebot, den Lecknersee mit einem Mähboot zu befahren, wird wegen der Kosten von ca. S 10.000,-- und der Erfahrung, daß der Wuchs umso stärker wird, abgelehnt.
- 11.5. Ignaz Bartenstein berichtet über die Ausschußsitzung der Regionalplanungsgemeinschaft, zu der er in Vertretung des Bürgermeisters entsandt war. Es standen Probleme betreffend die Finanzierung von Gemeindeprojekten, Fragen des Verkehrskonzeptes BW, der Ausbau einer Kriechspur auf der Schwarzachtobelstraße, die Finanzierung der Altreifenbeseitigung durch die Gemeinden mit S 2,-- pro Einwohner, die Gründung einer Schule für Frauen mit Schwerpunkt Fremdenverkehr in Andelsbuch und die Stellungnahme zum Sozialsprengel Vorderwald zur Diskussion.
- 11.6. Vom Verkehrsverband Bregenzerwald liegt der Jahresabschluß 1977 vor. Das Ergebnis des Abganges führt zum Vorschlag auf Erhöhung der Beiträge der Mitgliedsgemeinden von S 0,70 auf S 1,-- pro Nächtigung, wobei ein Abschlag von 10 % für Kinder nächtigung erfolgen soll. Die Jahreshauptversammlung wird demnächst stattfinden.
- 11.7. Vom Land ist der Ausbau der Straße nach Balderschwang an die Fa. Hinteregger, Bregenz vergeben worden. Restliche Grundablösen und Enteignungsverfahren sind durch das Landesstraßenbauamt eingeleitet.

- 11.8. Vom Bürgermeister wird die Absicht vorgetragen, mit den Bauarbeitern der Fa. Erich Moosbrugger, nach Abschluß der Bauarbeiten an Gemeindekläranlage und Freischwimmbad eine kleine Feier zu veranstalten. Dieses Vorhaben wird einstimmig gutgeheißen.
- 11.9. Der Bürgermeister berichtet über die Möglichkeiten zum Grundkauf in Windern zwischen Abzweigung Felder und Schmiede Feurstein, nachdem Hagspiel Werner von den aufgezeigten Möglichkeiten bisher keinen Gebrauch gemacht hat. Es ist beabsichtigt, von zwei Anbietern die aneinander angrenzenden parzellierten Grundstücke für raumplanerische Zwecke anzukaufen.

Schluß der Sitzung 00.20 Uhr.

Der Bürgermeister:  
gez. Anton Bilgeri e. h.